

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

9.5.1891 (No. 107)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084767)

Briefsendungen zc. 1. für S. M. Panzererschiff „Olbenburg“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, 2. für S. M. Aviso „Grille“ bis 9. ds. nach Hamburg, vom 10. bis 18. d. Mts. nach Zvernes (Schottland) — letzte Post aus Berlin am 18. d. Mts. Nachm. 1 Uhr via Ostende — vom 18. d. Mts. Nachm. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren. — Der Kommandant S. M. Panzererschiff „Friedrich Carl“, Kap. z. S. Kichenbor, hat sich mit kurzem Urlaub nach Bremen und Kiel begeben. — Der Hauptmann und Kompaniechef im II. Seebataillon von Hartmann hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin und Pommern angetreten.

SS Kiel, 7. Mai. Auf dem Kadettenschiff „Stosch“ ereignete sich gestern Abend ein betrübender Unfall, indem der zur 2. Matrosendivision gehörige Oberbootsmannmaat Draeus beim Bootfahren aus einer Baraffe so unglücklich auf das Deck des Schiffes fiel, daß er das Gesicht brach und alsbald den Geist aufgab. Die im Hafen liegenden Schiffe setzten sogleich nach Bekanntwerden dieses Unglücksfalles die Flaggen halbhoch. — Das Panzererschiff „Olbenburg“ lief gestern Abend hier ein, um sich dem Manövergeschwader zur Verfügung zu stellen. — Am Freitag den 8. Mai Vormittags findet die Erklärungsbesichtigung des zu einer Expedition nach der Ostküste Amerikas bestimmten Schiffsjungenkutschiffes „Mollat“ statt, welches daran anschließend eine Übungsfahrt in der Ostsee unternommen wird. Ende Juni wird das Schiff die Reise nach Amerika an, um das dort zur Zeit befindliche Schiffsjungenkutschiff „Nixe“ zu ersetzen. Letzteres kehrt in die Heimath zurück und wird nach den erhaltenen Segelordres gegen Ende August in Kiel erwartet, wofür die Zapfzung und Aufstellung erfolgt. — Die „Grille“ ist heute in Hamburg eingetroffen.

Den nachbenannten Offizieren zc. der Marine ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verlehenden Insignien erteilt, und zwar: des Komthurkreuzes des Großherzoglich mecklenburg-schwerninschen Grefenordens; dem Obersten à la suite des 1. Seebataillons von Mühschafel, Inspekteur der Marine-Infanterie; des Kommandeurkreuzes des Verdienstordens vom Königlich niederländischen Löwen; dem Korvettenkapitän von Kries, Kommandirt zum Stabe des Oberkommando der Marine; sowie des Offizierkreuzes des Königlich griechischen Erlöserordens; dem Marine-Stubarzt Dr. Brunhoff von der Marine-Station der Ostsee.

K o l l e s.

* **Wilhelmshaven**, 8. Mai. Die vom hiesigen kaufmännischen Verein ins Leben gerufene Handelsschule wurde vorgestern eröffnet. Der Vorsitzende hielt eine kurze Ansprache an die erschienenen Schüler. Die Anmeldungen von Schülern sind schon jetzt sehr zahlreich erfolgt. Der Unterricht beginnt am Sonnabend den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im kleinen Saale des Herrn Thomas, wofür auch Neuanmeldungen entgegengenommen werden. An dem Unterricht können auch Kommis teilnehmen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Mai. Während wir sonst jeden Sonntag wenigstens ein Konzert zu hören bekommen, war der gestrige Himmelfahrtstag als Ausnahme von der Regel ein konzertloser Tag, da unsere beiden Militärmusikensembles nach außerhalb beurlaubt waren. Die Kapelle des II. Seebataillons konzertierte im Kaffeehaus in Varel und hatte sich ein großes Kontingent von Wilhelmshavenern mit dem Mittagszuge nach Varel begeben. Auch sonst wurden viel Ausflüge unternommen. Der Gesangsverein „Nordost“ machte einen Morgenausflug, von dem die Teilnehmer in vereinigtster Stimmung zurückkehrten, und der Bürgergesangsverein hatte als Endziel seines Ausfluges das nahegelegene Schaar gewählt. Regeln, Gesang und launige Nebenhielten die Mitglieder und Gäste in fröhlichster Stimmung einige Stunden zusammen. Abends wurde gemeinschaftlich über Bant der Rückweg nach hier angetreten.

* **Wilhelmshaven**, 8. Mai. Das gestrige 1. Prämienschießen des Wilhelmshavener Schützenvereins verlief in bester Weise. Die Beteiligung ließ jedoch zu wünschen übrig. Es wurde auf 175 Meter aufgelegt geschossen und haben sich nachfolgende Schützen Prämien erkämpft: 1. Prämie mit 58 Ringen Herr Uhrmacher Müller, 2. Prämie Herr Santowski 53 Ringe, 3. Prämie Herr Rosengarth 53 Ringe, 4. Prämie Herr Fr. Lüthke 50 Ringe, 5. Prämie Herr Pape 49 Ringe, 6. Prämie Herr Memann 46 Ringe. Nach dem Schießen fand Monatsversammlung statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das diesjährige Bundeschießen, verbunden mit Bannerweihe. Zu diesem Zwecke wurden Kommissionen gewählt, die Alles in bester Weise zu bewerkstelligen haben. Näheres wird demnächst durch Plakate pp. bekannt gegeben werden.

* **Wilhelmshaven**, 8. Mai. Die Zentral-Geflügel-Ausstellung hier selbst am 19., 20. und 21. Juli d. J. wird eine große werden. Nicht nur werden Züchter aus den verschiedensten Zweigvereinen der Provinz Hannover dieselbe besichtigen, sondern auch den Geflügelzuchtvereinen bzw. Züchtern im Herzogthum Oldenburg ist Gelegenheit geboten, ihre Zuchtprodukte an Hühnern, Tauben, Enten zc. mit denen der hannoverschen und auswärtigen Züchter unter Konkurrenz zu stellen und sich persönlich leicht von den Vorzügen und Nachtheilen der Thiere aus den verschiedensten Gegenden zu überzeugen. Der Wilhelmshavener Verein, welcher mit der Leitung der Ausstellung beauftragt ist, hat zum Platz der Ausstellung eine der großen Hallen des Bauunternehmers Herrn Kotte pachtweise erworben, welche einen inneren überdachten Flächenraum von ca. 1000 Quadratmetern hat, sehr hell und mit umfangreichen Ventilationsvorrichtungen versehen ist. Ringsumher werden an den inneren Wandflächen Käfige für die Ausstellungs-thiere eingerichtet. Für die Aussteller ist es von wesentlichem Nutzen, daß ihre Thiere nicht, wie es sonst zu geschehen pflegt, tagelang im Freien ausgestellt und den Witterungsverhältnissen ausgesetzt werden. Es dürfte voraussichtlich den hiesigen und auswärtigen Geflügelzuchtvereinen so bald nicht wieder Gelegenheit geboten werden, die verschiedensten Rassen, in solchem Umfang

zusammengestellt, besichtigen zu können. Es ist auch den Kreisen der Landbewohner das Besichtigen und der Besuch der Ausstellung sehr zu empfehlen. Es werden an Preisen für Hühner und Großgeflügel 15, 10 und 5 Mark und für Tauben und Kleingeplügel 8 und 4 Mark gezahlt. Außerdem werden Ehrenpreise im Werthe bis zu 50 Mk. und lobende Anerkennungen vergeben. Als Preisrichter sind für Hühner und Geflügel ein Herr aus Oldenburg, einer aus Westfalen und einer aus dem Zentralverein, für Tauben ein Herr aus Oldenburg und einer aus Bremen, und für Sing- und Ziervögel ein Herr aus Westfalen und einer aus Wilhelmshaven auszuwählen. Die Ausstellung wird mit einem großen Volksfeste verbunden. Es steht Dubdenbesitzern zweifellos eine gute Einnahme in Aussicht, da auch ein großer Besuch von auswärtig und aus den Kreisen der Landbewohner zu erwarten steht.

* **Wilhelmshaven**, 8. Mai. Die Metallwaarenfabrik in Geislingen in Württemberg lieferte kürzlich eine hochinteressante Arbeit, ein Geschenk der Offiziere des Kreuzers „Schwalbe“ für den Kaiser. Dieselben schickten zur Herstellung eines Tafelstückes einen Eisenbein, der in Ostafrika von Eingeborenen in Silber gefaßt und ornamentirt worden war. Zu Geislingen erhielt der Zahn folgende Fassung: Auf einem Ebenholzfuß erhebt sich ein metallener indischer Tempel, umgeben von Palmen; im Innern ist ein weißer Elefant, aus Mattsilber gefertigt. Das Hauptgewicht des Zahnes ruht auf der Mittelfuß, die Spitze auf einem Felsen, bewachsen mit Palmen. Der Zahn ist zum Ausheben eingerichtet und ist als Trinkgefäß zu benutzen. Das Ganze ist hauptsächlich in Silberoxyd und Gold ausgeführt.

* **Sant**, 8. Mai. Der Postanwärter Lode hier selbst ist als Postverwalter angestellt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

* **Neustadtgedens**, 5. Mai. Die Neendorfer Badetheater-Gesellschaft gab am vergangenen Sonntag Nachmittags im Saale des Herrn E. v. Thünen hier eine Vorstellung für Kinder. In recht großer Anzahl hatte sich die Jugend zu dieser Vorstellung eingefunden. Gegeben wurde „Schneewittchen“ und die 7 Zwerge. Abends fand eine Vorstellung für Erwachsene statt. Zur Auf-führung gelangte das Lustspiel: „Die drei Männer“. Leider war diese Vorstellung nur von ca. 40 Personen besucht. Gerne wäre den Darstellern ein volles Haus zu wünschen gewesen, denn gespielt wurde sehr gut. — Am Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird hier die Sterkführung stattfinden.

* **Sorben**, 5. Mai. Dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkte waren ca. 160 Stück Hornvieh und mehrere Schafe und Ferkel zugeführt und waren ziemlich viele Käufer und Händler anwesend. Der Handel ging bei guten Preisen flott, namentlich war Jungvieh und Milchvieh begehrt. Lämmer wurden mit 6 bis 9 Mk. und Ferkel mit 10 bis 12 Mk. bezahlt.

* **Jever**, 5. Mai. Die am hiesigen Marien-Gymnasium unter der Benennung „Prima Jeverensis“ bestehende Verbindung, deren Zweck es ist, unter ihren, aus Schülern der Prima sich rekrutirenden Mitgliedern fröhliches, frohes Leben zu pflegen und freundschaftliche Beziehungen früherer Schüler zu der alt-ehrwürdigen Schulanstalt zu unterhalten, feiert dies Jahr ihr 50 jähriges Bestehen. Es soll diese Gelegenheit seitens früherer Mitglieder zur Veranstaltung einer festlichen Zusammenkunft früherer Primaner genannter Anstalt in Jever benutzt werden, und zwar ist hierzu der 29. und 30. September in Aussicht genommen. Ein Komitee, welches die Vorbereitungen zur Feier treffen und die Einladungen an die „alten Herren“ erlassen will, hat sich hier bereits aus den Herren: Pastor Klüfener, Wadwarden, Oberamtsrichter Hemken, Pastor Verlage, Dr. med. Winkeln, Kand. min. Detken, Stud. theol. Lindemann, Jever, und Kand. phil. und theol. Toden in Kiel, gebildet. Als vorläufiges Programm ist ein Kommerz in hiesigen Konzerthaus, Frühstücken bei Horch, Festeffen, gemeinsamer Ausflug u. s. w. in Aussicht genommen. Im Ganzen haben der „Prima Jeverensis“ bis jetzt 180 Mitglieder angehört; die gegenwärtigen hiesigen Primaner bzw. Mitglieder werden mit Genehmigung des Direktors der Anstalt sich an der projektirten Feier ebenfalls beteiligen. (D. Z.)

* **Rastorf**, 1. Mai. Monatsbericht der Arbeiterkolonie.) Im April d. J. sind 47 Kolonisten aufgenommen und 56 entlassen; von den letzteren erhielten 21 Stellung nachgehenden, 32 wurden auf Wunsch entlassen, 1 kehrte zu seiner Familie zurück und 2 sind in Haft genommen. Im Bestande verblieben 126 Kolonisten, und zwar 74 Arbeiter, 7 Kaufleute, je 4 Bäcker, Schreiber und Schlosser, 3 Gärtner, je 2 Barbier, Wötker, Schmied, Schneider, Uhrmacher, Dekoranten, Weber und Techniker, je 1 Bürstenmacher, Buchdrucker, Eisendreher, Färber, Former, Handschuhmacher, Klempner, Kellner, Schlachter, Schriftsetzer, Steinhauer, Tuchmacher, Handelsmann, Kürschner, Mechaniker und Schiffer. Von den 126 Kolonisten sind ledig 84, verheiratet 6, verwitwet 25, geschieden 8 und getrennt 3. Der evangelischen Konfession gehören 85 und der katholischen 41 Kolonisten an. Geleitet sind 2934 Arbeitstage, davon 1422 1/2 für die Landwirtschaft und bei den Meliorationen, 978 1/2 im Hauswesen und bei den Bauten, 260 1/2 für den Ziegeleibetrieb und 272 1/2 in den verschiedenen Werkstätten. Seit Eröffnung der Kolonie sind im Ganzen 3188 Kolonisten aufgenommen und 3062 entlassen, davon 1033 mit Stellen-nachweis.

6. Kapitel.

„So, Madama Orme, hier ist Ihr Schlafrock, darf ich Ihnen auch das Haar lösen?“
„Danke, Frau Walter — so, jetzt ist's gut.“
„Der Thee wird gleich kommen, Madame Orme, ich denke, er wird Sie erfrischen.“
„Der mich noch mehr aufregen, Frau Walter.“
„Das habe ich leider bemerkt — weshalb denn nur? Seit zwei Tagen erst sind wir in Paris und Sie sind nach einmaligem Auftreten so aufgeregt und abgepannt, als wenn Sie, wie in New-York, Abend für Abend gespielt hätten.“
„Ach — das kritische Pariser Publikum ängstigt mich.“
„Wie mögen Sie das nur sagen, Madame Orme? Die „kritischen“ Pariser haben Ihnen bei Ihrem ersten Auftreten zugejubelt und wie mir mein Mann erzählt, sind heute alle Zeitungen Ihres Lobes voll.“
Frau Orme lächelte halb traurig, halb spöttlich und sagte dann:
„Ich höre Schritte auf der Treppe — es wird Ihr Mann sein, Anna, aha — da pocht es schon. Ob er wohl Briefe mitbringt?“
Frau Walter hatte die Thür geöffnet und hinausgerufen: „Komme nur herein, William — die Herrin wartet schon auf Ihre Briefe.“
Ein ältlicher, weißhaariger Mann trat in das Zimmer, verbeugte sich vor Frau Orme und überreichte ihr mehrere Briefe.
„Hier — gnädige Frau, ein Brief aus Amerika, einer aus London und ein Bilet von unserem Gesandten.“
„Ah — Sie haben also den Gesandten gesprochen, William? Was sagte er — kann er uns die Papiere verschaffen?“
„Er sagte mir, er sei krank gewesen, werde aber unter allen

Oldenburg, 5. Mai. Der Erbgroßherzog begab sich gestern mit dem Mittagszuge in Begleitung des Herrn Gutbesizers J. C. Funch-Loy, des Präsidenten der oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaften, in Angelegenheiten der unter seinem Protektorat stehenden deutschen Landwirtschaftsausstellung nach Bremen, wo er auch das Ausstellungsterrain besichtigte. Die Rückkehr erfolgte mit dem Abendzuge desselben Tages.

Oldenburg, 6. Mai. Herr Hofkonzertmeister Manns ist, wie die „D. Z.“ erfährt, an Stelle des Herrn Hofkapellmeisters Dietrich unter Verleihung des Titels „Hofmusikdirektor“ zum Leiter der Groß-Hofkapelle ernannt worden.

Esborn, 4. Mai. Sehr schwer konnte sich hier am 1. Mai ein Miethsmann, dem seine Wohnung gekündigt war, zum Umziehen entschließen. Obwohl die neuen Miethsleute der Wohnung bereits an Ort und Stelle waren, machte unser Miethsmann auch nicht im Mindesten Anstalten, die Wohnung zu räumen und war selbst durch die ernstesten Vorstellungen des Hauseigentümers nicht zum Ausziehen zu bewegen. Er legte sich vielmehr Mittags ins Bett und kümmerte sich nicht um die neuen Miether, die mit ihren Sachen auf die Kämmer der Wohnung harrten. Schließlich blieb dem Hauseigentümer nichts übrig, als den Widerspenstigen mit Hilfe einiger handfester Nachbarn sammt seinem Bette und seinen Haushaltungsgegenständen auf die Straße zu setzen. (D. Z.)

Bremen, 6. Mai. Wegen der egyptischen Augenkrankheit wurde am Mittwoch Morgen die Schule an der Sternstraße, nachdem der Unterricht seit einigen Tagen wieder aufgenommen war, abermals geschlossen, und zwar bis nach Beendigung der Pfingstferien. Die Zahl der in genannter Schule Erkrankten betrug 60 Proz.

Garnen, 4. Mai. (Origineller Fleischverkauf.) Vor einiger Zeit erbot sich ein hiesiger Schlachter in einem Wirthshause, für 100 Mk. einen Kubikmeter Fleisch zu liefern. Der Vorschlag wurde angenommen. Als jedoch der Käufer das Bestellte im Laden des Verkäufers abholen wollte, wurde ihm dasselbe verweigert. Es kam zur Klage und das Gericht entschied zu Gunsten des Klägers. Der Fleischer muß einen Kubikmeter Fleisch liefern oder den Werth nach der Tare mit 825 Mk. bezahlen.

B e r m i s c h t e s.

— **Haltern**, 5. Mai. Eine elende Mordthat ist in der vorvergangenen Nacht hier begangen worden. Der 60jährige Altersmann Stevermür aus Hamm-Vossendorf setzte mit mehreren Arbeitern der Glasfabrik zu Haltern auf der Fähr über den Pippelfluß. Vom Rahne aus warfen die Glasbläser den alten Mann in das Wasser, aus welchem die Leiche gestern früh von dem eigenen Sohne aufgefischt wurde. Man glaubt hier allgemein, daß die That aus Rache geschehen sei. Drei Beteiligte sind bereits verhaftet worden.

— **Hamburg**, 5. Mai. (Ein Opfer der chilenischen Revolution.) Mit dem Dampfschiff „Hamburg“ kam am Montag der erste Maschinist eines schwedischen Dampfschiffes von Montevideo hier an. Derselbe war in Chile von Bord seines Schiffes gegangen, um sich aus Neugierde den Kriegsschauplatz anzusehen. Hierbei erhielt er einen Schuß in den linken Oberschenkel, in Folge dessen dieser amputirt werden mußte. Der auf diese Weise zum Krüppel Gewordene geht in einigen Tagen mit einem schwedischen Dampfschiff nach seiner Heimath Gothenburg.

— **Keezuaq**, 2. Mai. Die katholische Pfarrkirche in der verflorenen Nacht mit Gewalt erbrochen und daraus sämtliche Gold- und Silbergegenstände, die Monstranz, Leuchter und Becher gestohlen, sowie die Opferstücke geleert. Die Verbrecher sind noch nicht ermittelt.

— **Ueber Anzengrubers Wittve** wird aus Wien geschrieben, daß ihr Gesicht den Aulaben an die rächende Nemesis erwecke. An Anzengrubers Seite, in bescheidener, anheimelnder Häuslichkeit, lebte sie vor Jahren. Der schaffensfrohe Dichter, die schöne Frau, zwei herzige blühende Kinder — das war das prächtige, herzfreundliche Familienbild damals. Und später sah man das Weib nicht mehr. Es lebte, für den Dichter aber war es gestorben. Die Frau hatte einen Ludwig Anzengruber verlassen, um sich einem ganz niedrig stehenden, unwissenden Menschen zuzuwenden. Dieser aber hat sich dann ebenfalls von der Unglücklichen abgewandt, die nun buchstäblich auf — die Straße angewiesen war. Das Verbrechen, das sie an dem Dichter begangen, rächte sich furchtbar. Sie sank immer tiefer, von Stufe zu Stufe, sie war endlich an einem Punkte angelangt, von dem es ein weiteres Hinabgleiten nicht mehr gibt. Hier mußte sie mit den Behörden in Berührung kommen. Man hatte für den Namen, den man nun einmal dem Weibe nicht zu nehmen vermag, genug Pöbel, um das Scheußlichste zu verhindern und zu bewirken, daß die gewesene Frau Ludwig Anzengrubers ein Unterkommen finde, welches ihr ein lärgliches Brot gewährt. Sie ist Kleiderbewahrerin in einem Wiener Vorstadttheater. Was die Unglückliche wohl denken mag, wenn sie die Kleider der Theaterbesucher in der Garderobe hütet, während drin im Saale ein Werk ihres ver-rathenen Gatten das Publikum begeistert, rührt, erschüttert und zu Vellsalstürmen hinreißt!

— **Berlin**, 2. Mai. Der Meierei-Besitzer Bolle hat für die Kinder seiner Arbeiter ein neues Ferienhaus angekauft. Es liegt im Havelland. Im verflorenen Jahre schickte Bolle auf seine

Umstände heute Abend das Theater besuchen und Ihnen morgen seine Aufwartung machen, gnädige Frau“, antwortete der ältliche Mann, dessen Erscheinung die Mitte hielt zwischen einem alten Diener und einem Majordomus.

Frau Orme hatte häufig das Bilet erbrochen und den Inhalt desselben durchflügend, murmelte sie halblaut vor sich hin.

„Heute Abend werde ich es mir nicht nehmen lassen, bei dem Triumph meiner gottbegnadigten Landsmännin gegenwärtig zu sein und mich an den Enthufiasmus der Pariser, welche sie zweite Rachel nennen, zu entzücken. Auch unsere hier weilenden Amerikaner sind nicht wenig stolz auf Ihre durchschlagenden Erfolge und —“

Hier ließ Frau Orme die Hand mit dem Briefe sinken und ein leises Stöhnen entrang sich ihren tief erbläuten Lippen, Frau Walter eilte besorgt herbei und rief die Stin der Halbbohmächtigen mit stärkenden Essenzen, während der alte Diener ihr ein Glas Wasser reichte, an welchem Madame Orme nur mechanisch nippte.

„Es ist schon vorbei“, sagte sie jetzt matt lächelnd, „ich werde mich nachher auf ein Stündchen niederlegen, um heute Abend frisch zu sein.“

Das alte Ehepaar tauschte einen betümmerten Blick, während Frau Orme das Bilet wieder aufnahm und mit fest zusammengepreßten Lippen zu Ende las, „und meine speziellen Freunde, Herr Robert Douglas — der Sohn des bekannten amerikanischen Generals René Douglas — und seine Gemahlin begleiteten mich heute Abend um sich gleich mit an Ihren Triumpfen, die unser theures Vaterland ehren, zu erfreuen.“

Das satinierte Papier in der Hand zusammendrückend, schloß Frau Orme in völliger Erschöpfung die Augen und blieb eine Weile regungslos liegen.

(Fortsetzung folgt.)

„Du bist ein seltsames Kind, Regina, magst Du Herrn Palma denn nicht leiden?“

„Doch — er ist ja meiner Mutter Freund. Aber der Gedanke an ihn wirkt erklärend — er ist stets so steif und kalt.“

„Und Du fragst gar nicht, was er Dir schickt?“

„Um — es ist am Ende eine Schreibmappe mit Feder und Tinte?“

„Wo denkst Du hin — nein, so boshaft ist er nicht, komme mit in den Hof — dort sollst Du sein Geschenk sehen.“

Im Hof fanden Regina und ihr Gefährte den Pfarrer und seine Schwester bewundernd vor einem schneeweißen jungen Neufundländer, welcher ein silbernes Halsband trug und mit einer Kette am Thümpfen festgeschloffen war.

„D Percy — ist der reizende Hund für mich bestimmt?“ rief Regina entzückt, während sie neben dem hübschen Thiere niederkniete und ihren Kopf mit den dunklen Flechten in das blendend weiße, dicke Fell desselben vergrub.

„Aha“, lachte der junge Pfarrer, „dem Anschein nach hat Herr Palma mit diesem hübschen Schneeball Deinen Polarhund getroffen! Der Hund sieht aus, als entkamme er den Polar-gegenden, Herr Palma hat ganz New-York nach diesem seltenen Exemplar durchstöbert und dasselbe schließlich in Brooklyn aufgetrieben.“

„Woher mußte denn Herr Palma, daß ich mir schon längst einen solchen Hund gewünscht habe?“ fragte Regina.

„Durch mich“, versetzte Percy lächelnd.

„Wie heißt denn der Hund?“

„Er hat noch keinen Namen — Herr Palma überließ es Deinem Geschmack, denselben zu wählen.“

„So werde ich den Hund Ajax nennen — ich hoffe, er wird diesem klassischen Helbenamen Ehre machen. Und nun komme mit, Ajax — Du wirst hungrig sein.“

Kosten die schwächlichen Kinder seiner Angestellten nach Borkum, Malsbroy und Kleinberg in Begleitung von drei „Schwestern“. Voller giebt jährlich 75 000 Mk. für Wohlfahrts-Einrichtungen aus. Das ist eine enorme Summe für ein Geschäft, das erst in diesem Jahre sein zehnjähriges Bestehen feierte. Eine neue Einrichtung, die den Leuten sehr zu gute kommt, ist die Gratis-Belieferung von Stiefeln und deren Ausbesserung; es ist das eine bedeutende Lohnzulage. Und trotz all dieser Verbesserungen für das Wohl seiner Arbeiter, ist die Meierei in der Lage, sich beständig zu vergrößern. So hat Voller in Meyenburg in der Pregelung, an der Grenze Mecklenburgs, ein Grundstück erworben, um darauf eine Milchmangelstelle zu erbauen, da im Herbst in Berlin die Anstalt häufig an Milchmangel leidet. In den Geschäftsräumen ist neuerdings eine große Dynamo-Maschine für 600 Lampen zur Erzeugung des elektrischen Lichts aufgestellt. Die Milchzuckerfabrik ist durch Anschaffung neuer Apparate bedeutend gehoben; auch sind neue Eismaschinen angeschafft.

Eine weibliche Heldenthat vollführte am 30. Sept. v. J. die Wöchnerin Wilhelmine Mattschulat in Soblenbden. Im Zuzuhause des Gutsbesizers Höbler hatten die vier Kinder des Gärtners Züllich im Alter von 3/4 bis 6 Jahren in Abwesenheit der Eltern mit einer Katze gespielt, und als dieselbe sich unter das Bett verkroch, mit Streichhölzchen unter dasselbe geleuchtet, wobei das Bett in Brand gerathen war. Die beiden ältesten Kinder versteckten sich vor Angst in einem Stalle, indessen wurde die im Hause wohnende Wöchnerin Mattschulat das Feuer gewahrt und drang in die Stube, welche mit Rauch und Feuer gefüllt war. Durch Hineinrücken gelang es der Frau, die beiden kleinen Kinder, deren Bett bereits brannte, zu retten, nicht ohne daß eines der Kinder wie auch die Kletterin im Gesicht erhebliche Brandwunden erlitten. Das Gebäude brannte gänzlich ab und die Bewohner küßten alle ihr unversichertes Mobiliar ein, auch die Mattschulat war durch die Rettungsthat verhindert worden, von ihrer Wirthschaft etw. zu retten. In Anerkennung des bewiesenen Muthes und des erlittenen Schadens hat nun der Minister des Innern der Genannten eine Geldbelohnung von 400 Mk. gewährt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 100 reineren Barometerstand.)	Lufttemperat.	Oberflächentemp.	Tages-temperat.	Wind.		Witterungsbeob.
						Stm.	Wind.	
		mm	° C.	° C.	° C.	Stm.	Wind.	
Mai 6.	2 h Wtg.	763.8	15.0	—	—	0	4	1
Mai 6.	8 h Wtg.	763.0	11.2	—	—	0	4	1
Mai 7.	8 h Wtg.	763.9	10.0	—	—	0	4	10
Mai 7.	2 h Wtg.	765.6	14.6	—	—	0	5	10
Mai 7.	8 h Wtg.	767.2	11.0	—	—	0	4	9
Mai 8.	8 h Wtg.	765.6	12.4	—	—	0	3	9

Bemerkungen: Mai 7.: Nachmittags Regentropfen.

Litterarisches.

Durch die letzten erschienenen 6. Lieferung von Pastor Houtrouw's geographisch-ortskundiger Wanderung durch Ostpreußen gegen Ende der Fünftausend (V. S. F. Duntmann's Verlag in Aurich) sind die Subskribenten reichlich entschädigt für ihr etwas längeres Warten auf die Fortsetzung dieses schönen Werkes: sie reißt sich in jeder Beziehung würdig den früheren Lieferungen an und bietet jedem Freunde der Geschichte und Ortskunde unserer engeren Heimath wieder eine Fülle werthvoller und interessanter Stoffe, aus dem wir besonders die erschöpfende Beschreibung von Grimerum, Greesfel und der Insel Borkum hervorheben wollen. — Auch diese Lieferung sind wieder zum leichten Verständniß des Lesers drei Illustrations-Tabellen beigelegt, eine malerische Ansicht der alten Hanenburg zu Ver., nach einem Aquarell des jetzigen Ober-Bau-Direktors Franz aus in sehr hübschem Farbendruck hergestellt, eine Abbildung der östlichen Seite des alten Schlosses zu Greesfel und eine Darstellung der Schlacht bei Jemgum am 21. Juli 1568 nach einem interessanten gleichzeitigen, also über 300 Jahre alten Kupferstich.

Ein neues Postbuch. Der Postbestimmungen und Vorschriften giebt es zu viele, als daß man sie sämmtlich im Kopfe behalten könnte. Nicht nur für Pakete, auch für Briefe, Druckfachen, Warenproben, Telegramme, Postaufträge u. s. w. giebt es so viele Vorschriften, daß der Experte nicht ohne ein gutes Postbuch sein kann. Da wird dann ein Postbuch willkommen sein, das eine größere Uebersicht als die bisherigen gewährt, in dem man Alles, was man für ein bestimmtes Land und für eine bestimmte Sendung braucht, zusammenfassen hat, so daß man nicht vergessen und weit schneller und mit weniger Scheerereien expedieren und offizieren kann. Ein solches Postbuch ist soeben in Richard Fabris Verlag in Stuttgart, herausgegeben von Postsecretär Feiler, zum Preise von nur M. 1.20 erschienen. Zum schnelleren Ergreifen der einzelnen Abtheilungen ist das Buch auf verschiedenfarbiges Papier gedruckt. Eine Bonnetarie, sowie ein Verzeichniß von ca. 3000 deutschen und österreichischen

Postorten ist beigegeben. Die Geschäftswelt mag auf dieses vorzügliche und sehr gut ausgestattete Hilfsmittel aufmerksam gemacht sein.

Wilhelmshaven, 8. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gestaut	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		105,70	105,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		98,90	99,45
3 pCt. do.		85,10	85,65
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe		105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.		99,10	99,65
3 pCt. do.		85,10	85,65
3 1/2 pCt. Odenb. Consol.		99,—	100,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pCt. do. do. Stille à 100 Mk.		101,25	—
3 1/2 pCt. do. do.		95,—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (Windbar)		99,—	100,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe		98,10	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe		129,50	130,30
4 pCt. Guttin-Libeder Prior.-Obligationen		101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		98,10	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)		92,45	93,—
4 1/2 pCt. Warps-Spinn-Privileg. rückzahlbar à 105		103,50	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank		93,50	94,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt-Bank vor 1865 nicht auslosbar		101,40	102,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.		168,45	169,25
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.		20,385	20,485
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.		4,15	4,20

Unter langjähriger Mitbürger, Herr Moritz, feierte gestern im Kreise seiner Freunde sein Wiegenfest. Die Stimmung bei der Feier war eine überaus heitere und wurde durch keinen Mißton getrübt.

Gloria-Seide — 120 cm breit

für Staub- und Regenmäntel, Blousen u. von M. 4.35 p. Meter (ca. 40 versch. Disp.) vers. metz- und südweste porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Schwarze und farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Glen & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in bestem Waare zu beziehen. Man bestimme Waare mit Angabe des Gewichts.

Verdingung.

Das Umarbeiten von großen Packfässern in Fässer mit eisernen Bändern à 100, 50 und 25 kg Inhalt für das Etatsjahr 1891/92 soll am 12. Mai 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Angebote sind auf dem Briefum. schlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Umarbeiten von Fässern“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werst aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Mai 1891.

Kaiserliche Werst, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militär-Pflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Loosungs-Papiere innerhalb der nächsten drei Tage während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 5. Mai 1891.

Der Magistrat. Detken

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die nachbenannten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften uns zur Anschaffung einer dritten Feuerspritze beihilfen gewährt haben und zwar:

1. Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt 100 Mark.
2. Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 300 Mark.
3. Die Vaterländische Feuer-Versicher.-Aktien-Gesellsch. in Elberfeld 75 Mk.
4. Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha 100 Mark.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1891.

Der Magistrat. Detken.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Sonnabend, 9. d. Mts.,

2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestraße Nr. 2: 1 Pianino, Sopha, Schränke, Spiegel, Tisch, Stühle, Kommode, einen Bierapparat u. s. w.

öffentlich meistbietend verlaufen.

Wilhelmshaven, 8. Mai 1891.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Im Auftrage des Kaiserlichen Kommandos S. M. W. „Pfeil“ hier selbst werde ich den Nachlaß des verstorbenen Obermaschinisten in der Kaiserlichen Marine, Johann Lüdemann, bestehend aus:

- 1 Uniform-Uebersetzer, 3 Dienstanzügen, 1 Zwill-Anzuge, 1 Taschenuhr, mehreren Mützen, 1 seidenen Shawl, 1 Regenschirm, Handschuhen, 1 silbernen Portepée, 13 Oberhemden, Unterhemden und Unterzeug, Servietten, Handtüchern, 1 Offizier-Seitengewehr mit Zubehör, 1 Karte von Ostafrika, versch. Schuhwaaren, 1 Gewehr, 1

Stück Eisenbein, 9 Bildern mit Rahmen, 2 Porzellanvasen, 2 Gipsfiguren mit Konsolen, 2 Fußbodenbeden, 4 Packeten Zigaretten und versch. anderen Sachen.

am Sonnabend, 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Saale der Frau Gasmüchthin Lammers hi. selbst, Bismarckstraße 5, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1891.

Rudolf Laube, Auktionator.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich

Montag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Saale der Wittve Lammers an der Bismarckstraße gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verlaufen:

- 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 einjchl. und 2 zweijchl. Bettstellen, mehrere große und kleine Spiegel, 1 Nähmaschine, 2 Regulatoren, 2 Küchensätze, 1 Patent-Waschmaschine, mehrere Blumenborte, versch. emailirte Geschirre, als: Kannen, Kannen u. c. u., 1 Dbd. Bejen (Winsen), verschiedene Spazierstöcke, allerlei Kurzwaaren u. sonstige Haushaltungsgegenstände.

Heppens, den 8. Mai 1891.

H. P. Harms.

Verdingung.

Verschiedene am hiesigen Pfarrgebäude erforderliche Reparaturen sollen am

Mittwoch, den 13. d. M., Abends 6 Uhr,

im hiesigen Gasthause hier selbst verdingungen werden; ein Verzeichniß der Reparaturen liegt vom heutigen Tage an daselbst zur Einsicht aus.

Heppens, den 6. Mai 1891.

H. Meiners.

Chinesisch. Haarfärbemittel

von Rob. Hoppe, Halle a/S. färbt echt braun und schwarz u. ist garantiert unschädlich. Flasch. zu M. 1,25 und 2,50 echt bei

Nich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Landguts-Verpachtung.

Der Landwirth Georg Janssen von hier will sein in hiesiger Gemeinde belegenes

Landgut

Siebethsburg

zum Antritt auf den 1. Mai 1892 auf 6 Jahre mit dreijähriger Willkür, auf Wunsch des Pächters aber auch jetzt auf

6 Jahre, anderweit verpachten, da der jetzige Pächter sich angekauft hat und deshalb auf die Weiterpachtung verzichtet. Das Landgut besteht in Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Gärten, Pflanz- und Grünlandereien, ist in einem Complexe belegen und kommt zur Größe von ca. 95 Grasen zur Verpachtung.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird auf

Montag, 11. Mai cr., Nachm. 4 Uhr,

in der Gaststube der Frau Wwe. Janssen zu Neende angelegt.

Die Verpachtungsbedingungen können bei mir eingesehen werden und bin ich zur näheren Nachweisung geru. bereit; auch wird der jetzige Pächter, Herr Loh, über die Belegenheit u. der Landstücke bereitwillig Auskunft geben.

Neende, den 11. April 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu miethen gesucht

ein f. möblirtes Zimmer nebst Kammer in der Nähe der Wilhelmstr.

Offerten abzugeben

Wilhelmstraße 8 I. rech. S.

Eine möblirte Stube mit Kammer

zu vermieten an 1 oder 2 Herren.

Reif, Königstraße.

Koblenz. Lythionwasser, pyrophosphors Eisenwasser

sowie alle gangbaren künstlichen Mineralbrunnen sind vorzüglich oder werden angefertigt in der

Rathsapotheke neben der Post.

Ein tüchtig. Klempner

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

W. Schulz,

Geestemünde, Wilhelmstr. 33.

Gesucht

ein Bäckergeselle.

E. Högl.

Gesucht

ein zuverlässiger Bäckergeselle.

Harms, Bäckermeister, Marktstraße 16.

Auf sofort

ein sauberes Mädchen für Nachmittags gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juni ein tüchtiges Mädchen.

Frau Zahmmeister Herzog, Kaiserstraße 14. I.

Ein Dienstbuch

ist verloren gegangen. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wegzugs halber gänzlicher Ausverkauf
des ganzen Waaren-Lagers.
Namentlich werden sämmtliche garnirte u. ungarirte Strohhüte, ohne Rücksicht auf den realen Werth, zu jedem Preise verschleudert. Bänder, Spitzen, Blumen, Federn, Schürzen, sowie sämmtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaaren zu jedem Preis.
A. Eisenblätter,
Heppens, Almenstraße 5.

Gesucht
wird ein junges Mädchen für die Nachmittagsstunden, vom 15. d. M. ab. Berl. Nochnr. 56, part. r.

Gesucht
auf sofort ein Dienstmädchen oder eine Aufwärterin für den ganzen Tag.
Frau Wichmann, Adalbertstr. 13.

Ein ordentliches, kräftiges Dienstmädchen wird zum 15. Mai gesucht.
Peterstraße 4 I. rechts.

Zu vermieten
zum 1. August eine Etage-Wohnung, 4 Räume, Keller und Dachkammer.
Bochante, Neuestraße 1.

Kleines Segelboot,
2 1/2 Meter lang, mit allem Zubehör, steht billig z. verkaufen. Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Verbesserte Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weiß schäumend u. nicht schmerzhaft anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Fimpen, H. Fleck, Hautjucken u. s. w. à St. 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.

Hermit mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als

Schuhmacher
niedergelassen habe. Zudem gute Bedienung bei soliden Preisen in Aussicht stelle, halte mich bestens empfohlen.
F. Pauls, Tonndiech, Ecke der Ulmenstraße, gegenüber dem Kaufm. Hanke.

Empfehle mein großes

Cigarren-Lager
in schönen abgelagerten Qualitäten bei billiger Preisstellung.
H. Begemann, Königstraße 57.

Jede unberechtigte Ueberwegung ist strengstens verboten.
H. Loh, Siebethsburg.

Weiß oder farbige Glace-Handschuhe
werd. billig schwarz gefärbt, bleiben innen weiß, färben nicht ab und werden nicht hart. Für Handschuh-Geschäfte sehr zu empfehlen.
Kunstfärberei und chemische Wäscherei
J. H. Eilers,
Grenzstraße 66.
Annahme bei Herrn Scherff, Noonstraße 90.

Empfehle von heute ab täglich frisches Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Kalbfleisch, sowie

alle Sorten Wurst.
Möhlmann,
Börsestr. 12.

Frachtbriefe
für Eil- und Frachtgut empfiehlt und hält stets am Lager
Ch. Süß,
Marine-Formular-Magazin.

Verlege mein Geschäft von der Reien nach der
Alten Straße 14.
Zudem ich meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe mir auch jetzt in meiner neuen Wohnung zu übertragen.
Hochachtungsvoll

J. Bürger.
Gabe einen gebrauchten, aber gut erh.

einperd. Gasmotor
sofort zu verkaufen. Derselbe ist bis zum 15. d. M. noch im Betrieb.
W. F. Kuhlmann, Meckantker.

Reiche Auswahl
Herren-Anzüge,
einzelne Jackets,
do. Hosen,
haltbarste reinwollene Stoffe.
Verarbeitung und Sitz tadellos.
Preise äußerst.
Wilh. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Empfang soeben eine große Parthie
Spargel
Tafel-Stangen-Spargel,
à 1/2 Kilo 80 Pfg.,
Suppen-Spargel, à 1/2 Kilo 50 Pfg.,
ferner empfing und empfehle
prima Blumenkohl,
bayer. Rettige,
schwarz und weiß, sowie alles andere
junge Gemüse in feinsten Waare.
Ludw. Janssen.

Vorzüglliche
Bordeaux-Weine,
Rhein- und Mosel-Weine,
Portwein,
Madeira,
Sherry etc.
empfehlte zu billigsten Preisen
H. Begemann.

Brod
aus der Wilhelmsh. Brodfabrik
und von A. Heinen
empfehlte
H. Begemann.

Gebrannte Kaffees
täglich frisch gebrannt, per 1/2 Kilo
1,40 bis 2 Mk., empfehlte
H. Begemann,
Königsstraße 57.

Herren-
Sommer-Paletots
von 14-40 Mk.
Sitz und Arbeit tadellos.
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Heute eingetroffen:
la. Matjesheringe, pr. Stk.
15 Pfg.,
Geräuch. Störflisch,
" **Alal,**
" **Sachsheringe,**
" **Büchlinge.**
G. Lutter.
Gejucht
ein Mädchen für den Nachmittag.
Kurzstraße 11, 1 Tr. links.

Einen Bestand
Buckskins
zu eleganten Beinleidern,
reeller Werth Meter 9 Mk., verkaufe
Meter mit
5 Mark.
Wilh. Baumann,
Bismarckstraße 3.

Handelsschule.
Der Unterricht beginnt am **Sonn-**
abend, den 9. Mai d. J., Nach-
mittags 2 Uhr, im kleinen Saale
des Herrn Thomas.
Neu-Anmeldungen werden in der
Schule entgegen genommen. Gleich-
zeitig wird bemerkt, daß auch Kommis-
an dem Unterricht teilnehmen können.
Der Vorstand
des Kaufmännischen Vereins.

Warnung!
Ich warne einen Jeden, das von
mir gepachtete Land des Herrn A. W.
Wende in Barel, belegen bei Körper-
höhen, in irgend einer Weise zu betreten.
Zu widerhandelnde werden unnach-
sichtlich zur Anzeige gebracht werden.
D. Lübbers.

Warnung!
Warne hiermit Jedem, mein von der
Oldens. Spar- u. Leihbank gemietetes,
hinter den Beamtenhäusern an der verl.
Kaiserstraße in Straßburg belegenes
Weideland ohne meine Erlaubniß in
irgend einer Art zu benutzen oder zu
betreten, widrigenfalls ich gerichtliche
Hilfe in Anspruch nehmen werde.
H. Lückener,
Kohlengeschäft, Bant.

Nur als vorzüglich sich im
Gebrauch bewährte
Inlets,
Damenköper,
Atlasköper u.
Atlasparchend
verkaufe ich unter Garantie
zu außergewöhnlich billigen
Preisen.
Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße Nr. 3.

Als besonders haltbar
Herren-Anzüge,
Stoff wollener Cheviot, Verarbeitung
und Sitz tadellos,
pro Stück 18 Mark.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Roth- und Weißklee,
ital. Rangras,
Wicken
zur Aussaat empfehlte
D. Fimmen,
Schaar.

Ca. 50 garnirte
Damen- u. Kinder-
Hüte,
welche beim Umzug leicht beschädigt
sind, verkaufe **spottbillig.**

Marie Jürgens,
Bismarckstraße 18.
Schöne frische weiße Butter,
Pfund 90 Pfg.,
rothe Butter
zum Backen und Braten, Pfd. 60 Pfg.,
sowie prachtvolle **oberländische**
Speise-Kartoffeln,
fast ohne Abfall, empfehlte
D. Fimmen,
Schaar.

Frischen Spargel
empfehlte billigst
W. H. Renken.
Ein junges Mädchen
sucht Stelle als Haus- oder Kinder-
mädchen zum 1. Juni.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.
Verlegte mein Geschäft von Bismarckstr. 59 nach
Bismarckstraße 18,
in die bisher von Herrn Kaufmann Bökmann
benutzten Räume.
Marie Jürgens.

Großer Ausverkauf
meines reichhaltigen
Lagers
von heute ab.
Stiefel und Schuhe.
wegen gänzlicher
Aufgabe
dieser Artikel.
Damen- und Kinder-
Stiefel und Schuhe.
W. Leverenz,
Roosstr. 76a.

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die von uns betriebene
Bier-Brauerei in Zwischenahn fortan den Namen
„Brauerei zum Anker“
tragen wird und unsere Firma den gleichen Zusatz erhalten hat.
Gleichzeitig ist als **Schutzmarke** für unsere Fabrikate in das Schutz-
marken-Registrierung ein **Anker** eingetragen worden.
Unser neugebrautes Bier kommt vom 8. ds. Mts. an zum Verkauf. Von
diesem Tage an werden unsere Wagen bei allen Konsumenten (auch in der
Stadt Oldenburg) regelmäßig vorfahren und werden alle Aufträge prompt
Erledigung finden.
Zwischenahn, den 2. Mai 1891.

„Brauerei zum Anker“.
Döring, Vernhalm & Co.

M. 280000 Gesamt-
Werth
betragen die
10077 Gewinne
nebenstehender Lotterien.
Haupttreffer zus.:
Mk. 75000.
Im Einzelnen:
Mk. 50000,
Mk. 25000, Mk. 20000,
2mal 10000, 2mal 5000,
etc etc etc.
Ziehung 13.-16. Juni cr.
unwiderrufflich v. beid. Lotterien.
XI. Grosse
Weimar-Lotterie,
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk.
(Porto und Liste 3) Pf. extra).
Gr. Geld-Lotterie,
Loose à 2 1/2 Mk., auf 10 Stck. 1 Freil.
(incl. Porto und Liste).
Beide Loose zusammen 3 1/2 Mk.
incl. Porto und Gewinn-Liste
empfehlte und versendet auch
gegen Coupons und Briefmarken
die **General-Agentur**
Oscar Bräuer & Co., Bank-
Neustrelitz.
Wiederverkäufer erh. günstige Bedingungen.

Geschäfts-Gröföffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem neu erbauten Hause des
Herrn Heeren, **Wilhelmshavener Straße,** ein
Schuhwaaren- u. Herren-Garderoben-
Geschäft.
Indem ich bei größter Auswahl nur gute Waare bei billigster Preis-
stellung zusichere, halte ich mich einem geehrten Publikum von Neubremen und
Umgegend auf Beste empfehlte und bitte um geneigten Zuspruch.
Neubremen, den 7. Mai 1891.
Hochachtungsvoll
Hermann Tebbe.

Weisser Schwan. | **la. westf. u. ammerl.**
Sonntag, 10. Mai, Nachmittags, | **Schinken,**
findet **Auslegeln** von | per Pfund 90 Pfg., empfehlte
Sühnern u. Schaflämmern statt. | **G. Lutter.**
Nachdem: **Tanzmusik.**
H. Harms.

kleiderstoffe,
Neuheiten der Saison.
Größte Auswahl.
Reinwoll. Beige Vigoureux
mit Giffeltstreifen, Meter 1 Mk.
Schlichtfarb. reinw. Croisé
in 25 verschiedenen modernen Farben,
Meter 1 Mark.
Doppeltbr. hellwoll. Schotten
Meter 65 Pfg.
Wilh. Baumann,
Bismarckstraße 3.

„Vereinigung“.
Der diesmonatliche Gesell-
schafts-Abend fällt aus.
Wilhelmshav.
Veteranen-
Verein.
Sonntag, 9. Mai:
Versammlung
im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein
Vorwärts
zu Belfort.
Sonntag, 9. Mai 1891:
Monatsversammlung.
Tages-Ordnung:
Hebung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Sonntag, 9. Mai:
Akadem. Abend.
Bahnhofsrestauration.
Einen Schuhmachergesellen
auf Reparatur-Arbeit sucht auf sofort
A. Severenz.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines ge-
sunden **Sohnes** wurden hoch erfreut
Zettel, den 4. Mai 1891.
Brüning und Fran,
geb. Wendelborg.

Nachruf.
Gestern Nachmittag verstarb der
Ober-Bootsmannsmaat
Oraeus
in t. euer Pflichterfüllung bei Aus-
übung seines Berufs.
Wir verlieren in ihm einen
ebenso pflichttreuen wie liebens-
würdigen Kameraden, dessen Heim-
gang wir aufrichtig beklagen.
Riel, den 7. Mai 1891.
Die Unteroffiziere
S. M. S. „Stoß“.

Todes-Anzeige.
Gestern um 5 Uhr Nachmittags
starb infolge eines Sturzes in Riel
auf S. M. S. „Stoß“ mein
lieber Mann und meiner beiden
Kinder treusorgender Vater, der
Oberbootsmannsmaat
J. Oraeus,
tiefbetrauert von den Hinterblie-
benen
Frau Oraeus
nebst Kindern u. Verwandten.

Baumwoll. Zeuge
zu Bettbezügen und
Schürzen
besonders preiswerth.
Wilh. Baumann,
Bismarckstraße 3.